Apostelbesuch mit Heiliger Versiegelung

26.02.2020

Am 26. Februar besuchte der Apostel, der ausser Programm von unserem Bischof begleitet wurde, die Gemeinde. Das Wort aus Römer 8, Vers 25 diente als Grundlage zum Gottesdienst. „Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld“.



Zu Beginn wies der Apostel auf den kommenden Entschlafenen-Gottesdienst hin, indem er ausführte, dass wir als Anwesende aus freien Stücken und ohne Einschränkung zum Gottesdienst kommen konnten. Dies ist bei vielen in der Ewigkeit nicht unbedingt möglich. Sie sind auf unsere Gebete und die Gnade Gottes angewiesen. Jeder Gottesdienst soll nicht einfach ein Termin sein, sondern soll zu unserem Reifeprozess beitragen. Immer wieder hoffen wir auf Wort und Gnade, wir bereiten uns auf unser Glaubensziel vor, obwohl wir keine Vorstellungen haben, wie dieses Ziel wohl aussieht. Wir glauben einfach daran in Hoffnung und Geduld. Wie zum Beispiel Kinder, die sich auf Weihnachten oder auf ihren Geburtstag freuen, wollen wir in der Vorfreude auf die Wiederkunft Christi jeden Tag bereit sein. Johannes der Täufer hat auf den Sohn Gottes gehofft und war schlussendlich doch ungeduldig. Die Witwe, deren Essensvorrat zu Ende ging war geduldig und wollte am Ende nur noch sterben.

Der Chor ebnete mit dem Lied „Gib mir mehr von Deinem Geiste“ den Weg zur Heiligen Versiegelung von Alicia und Chiara. „Ihr Eltern seid die ersten Lehrer eurer Kinder“. Diesen Gedanken legte unser Apostel den Eltern ins Herz. Die Gemeinde freute sich über den Zuwachs in der Gemeinde.

Mit der Sündenvergebung und der Feier des Heiligen Abendmahls endete dieser Segensabend.